

KONZEPT INKLUSION



IMPRESSUM

Herausgeber:

ADS-Grenzfriedensbund e.V – Arbeitsgemeinschaft Deutsches Schleswig
Mürwiker Straße 115 · 24943 Flensburg · Telefon 0461 8693-0 · Telefax 0461 8693-420
E-Mail: info@ads-flensburg.de · Internet: www.ads-flensburg.de

Bilder:

ADS-Grenzfriedensbund e.V.; <https://stock.adobe.com/de/>

2. Auflage:

500 Stück



AUTOREN UND AUTORINNEN DIESER BROSCHÜRE:

- Marion Caspar
- Corinna Gasche
- Silke Callsen
- Gabriele Schmal
- Susanna Leschinski
- Ramona Corinth
- Claudia Wrobel
- Indra Urban
- Astrid Wendel
- Sven Schunke

EIN INKLUSIONS-KONZEPT ENTSTEHT





QB 13 der Verbände
 - berücksichtigen
 - abgrenzen
 - Zielgruppen festlegen

Definition u. Abgrenzung des Konzepts
 und zu Leitbildern
 Was ist das? Wo wird es umgesetzt?

Haltung ≠ Verhalten
 - Atemi Schritte definieren
 - z.B. Achten, Schütten, Handeln, Handeln etc. sein
 - Entwicklung von
 vorurteilsbewusste Didaktik
 - Gruppe versus Individualität

Adressaten klären
 - bei Anschlussfähigkeit
 (in Jahre/Lebensalter/Sprache?)

Ressourcen / Multiprofessionales Team
 - Zugänge schaffen (punktierte
 - versch. Professionen einbeziehen

Revisionsverantwortlichkeiten festlegen



Ziel dieses Treffens war es,
 Impulse über mögliche Inhalte aufnehmen
 und Vorarbeit zu leisten.

Definition: Was ist für uns
 Inklusion

Willkommenskultur (für alle Menschen in der Kita)

Persönliche Haltung / Professionelle Haltung / Reflexionen
 ↓
 gemeinsame Haltung
 im Team
 - wachstumsorientiert
 - listen annehmen
 - demütigen Weg
 - Ausgrenzung
 - Sympathie

Wir haben jedes Kind da wo es steht!
 Inklusion braucht Zeit und Geduld

Wir suchen individuelle Lösungen in unserem strukturellen Rahmen
 (z.B. mehr Platz und Stühlen
 in Absprache mit dem Träger)

Ziel: Voraussetzungen und Voraussetzungen schaffen, um auf
 inklusive Partizipation und Spielräume

Wir sehen es als unsere Aufgabe mit anderen Institutionen zusammen zu arbeiten
 (Netzwerk als Best Practice, Fortentwicklung)

Wir gestalten Übergänge (z.B. Qualifikation)

Vorbereitungsbildung u. Erziehung

Teilhabe für alle Menschen in der Kita

Haltung
 - Verständnis von Inklusion
 - aussagekräftiger Satz oder Bild
 - beschreiben von Zeit für Reflexion/Evaluation
 - zentrale Auseinandersetzung selbst/team
 - Einarbeitung beinhaltet Auseinandersetzung
 mit dem Kind u. der Behindertenkonzeption
 - Vielfalt als Bereicherung sehen
 - Erweiterung des Lebensbereichs
 - Pädagogische Intuition
 - persönliches Kennenlernen der Kinder und
 Familien (Anerkennung)

Eingebunden
 - Desziplin, Willkür, Geduld
 - Struktur, Flexibilität

Interesse
 - Überprüfung der Ausstattung und der Barrierefreiheit
 - nicht individualisierte Gestaltung
 - alle Angebote ausgerichtet auf Teilhabe
 - Standards festlegen
 - Methodenvielfalt
 - Bestimmung von Verfahren
 - Kinder & Familien stärken
 - Partizipation

Fortbildung - systemischer Blick
 - Gesprächsführung
 - gute Informationen, Austausch, Transparenz
 - Außenwirkung, Öffentlichkeitsarbeit
 - individuelle Lösungen, aber auch Grenzen
 - Netzwerkarbeit
 - inklusive Tagesstruktur, Wochenstruktur,
 - Planung der täglichen Arbeit



PRÄAMBEL

Seit 2009 arbeitet unser Träger, der ADS Grenzfriedensbund e.V. mit dem Qualitätsverfahren Lernerorientierter Qualitätstestierung für Kindertagesstätten (LQK).

Die Kindertageseinrichtungen beschäftigen sich in Verbänden mit der Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität in ihren Einrichtungen. In diesem Prozess entstand ein gemeinsames Leitbild, dass für alle pädagogischen Fachkräfte und Mitarbeiter*innen richtungsweisend ist. Alle Verbände entschieden sich 2017 für das Globalziel „Inklusion“.

In der Lenkungsgruppe der Verbände wurde beschlossen, ein gemeinsames Inklusionskonzept zu verschriftlichen, das als Erweiterung unserer bestehenden Rahmenkonzeption beigefügt wird.

„Inklusion ist kein Zugeständnis, kein Entgegenkommen der Gesellschaft für eine Minderheit. Inklusion ist ein Menschenrecht, das an keine Bedingungen zu knüpfen ist. In Bezug auf Bildung und Erziehung ist Inklusion in Deutschland eine Gesetzesgrundlage.“ (vgl. Krohn, 2012)

In den Leitlinien zum Bildungsauftrag in Kindertageseinrichtungen des Landes Schleswig Holstein wird Inklusion als Querschnittsdimension beschrieben. Unter anderem heißt dies, Inklusionsorientierung in Kindertageseinrichtungen muss gewährleisten, dass spezifische Förder und Unterstützungsbedarfe von Kindern erkannt und in der pädagogischen Arbeit berücksichtigt werden.

” INKLUSION IST EIN MENSCHENRECHT,
DAS AN KEINE BEDINGUNGEN ZU KNÜPFEN IST. “

DEFINITION VON INKLUSION

„Inklusion beinhaltet im Unterschied zu Integration ein erweitertes Verständnis von selbstbestimmter sozialer Teilhabe, in dem von vornherein auf Situationen und Institutionen der Aussonderung verzichtet wird, die Unterschiedlichkeit der Mitglieder eines Gemeinwesens (Heterogenität) als Bereicherung für alle betrachtet wird und alle die gleiche Möglichkeit haben, an diesem Gemeinwesen zu partizipieren und zu diesem Gemeinwesen beizutragen.“ (Heimlich, 2003)

Inklusion ist:

- wenn alle mitmachen dürfen
- wenn Unterschiedlichkeit zum Ziel führt
- wenn anders sein, normal ist
- wenn Nebeneinander zum Miteinander wird und Ausnahmen zur Regel werden.

(vgl. Aktion Mensch, 2012)

Die Auseinandersetzung mit dem Thema Inklusion ist für uns ein fortlaufender Prozess aller Beteiligten.

Im Leitbild des ADS Grenzfriedensbund e. V. wird mit folgender Aussage Bezug auf Inklusion genommen:

„Wir wollen für alle Menschen in unserer Region unabhängig von Alter, Religion, Herkunft und kultureller Zugehörigkeit mehr Lebensqualität schaffen. Ihre Lebensbedingungen und Erwartungen sind für uns maßgebend. Wir geben Hilfen zur eigenen Lebensbewältigung und zur kulturellen Identitätsfindung.“

Im Leitbild der ADS Kindertageseinrichtungen haben wir unsere inklusive Ausrichtung im 2. Absatz folgendermaßen beschrieben: „Wir heißen jedes Kind mit seiner Familie bei uns willkommen. Die Atmosphäre im Haus ist geprägt von einer inklusiven Haltung. Menschen, die zu uns kommen, achten und respektieren wir und nehmen sie in ihrer Einzigartigkeit wahr. Vielfalt sehen wir als Bereicherung des Einzelnen und unserer Gemeinschaft.“

Zur Umsetzung unseres Leitbildes müssen unsere pädagogischen Fachkräfte jedes Kind als Individuum in seiner Eigenart und Einzigartigkeit sehen und anerkennen.





WILLKOMMENSKULTUR

Gelebte Inklusion bedeutet für uns in erster Linie das Willkommen sein aller Beteiligten in unseren Einrichtungen. Betritt jemand unser Haus, wird er freundlich begrüßt und nach seinen Anliegen befragt. Dies ist für uns eine Selbstverständlichkeit. Dieses Willkommen endet nicht nach der Begrüßung, sondern zeigt sich in vielen Details unseres Alltags.

Ab dem ersten Tag werden die Kinder und ihre Familien namentlich begrüßt. Die Kinder finden ihren festen Platz in unserem Haus. Sie erleben dadurch Zugehörigkeit, Akzeptanz, erfahren sichere Begleitung und können so Vertrauen aufbauen.

Die Haltung der pädagogischen Fachkräfte, alle Kinder bedingungslos anzunehmen, zeigt sich durch persönliche Zuwendung und respektvolle Ansprache.

Innerhalb unseres Eingewöhnungsverfahrens nehmen wir vor der Aufnahme des Kindes Kontakt zu den Familien auf. Wir informieren über organisatorische Abläufe in unserer Einrichtung und machen uns mit der Lebenswelt der Kinder und ihrer Familien vertraut.

Unsere Willkommenskultur zeigt sich außerdem durch ein standardisiertes Einarbeitungsverfahren für neue Mitarbeiter*innen, welches in allen Kitas gelebt wird. Dies bezieht sich nicht nur auf die Arbeit in der Einrichtung, sondern auch auf das Kennenlernen der Verwaltungsstrukturen und der Unternehmensphilosophie des ADS-Grenzfriedensbund e.V..

» DIE KINDER FINDEN IHREN FESTEN PLATZ
IN UNSEREM HAUS



DAS KIND IM MITTELPUNKT

Das Kind steht im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit.

Jedes Kind unterscheidet sich durch seine Persönlichkeit und Individualität von anderen Kindern. Jedes Kind bietet ein Spektrum einzigartiger Besonderheiten durch sein Temperament, seine Begabungen, Bedingungen des Aufwachsens und seine Eigenaktivitäten.

Es hat sein eigenes Lern- und Entwicklungstempo und kann sich in einem Bereich schneller entwickeln als in einem anderen.

Jedes Kind hat das Recht auf bestmögliche Bildung, um seine Persönlichkeit, Begabung sowie seine geistigen und körperlichen Fähigkeiten voll zur Entfaltung zu bringen.

Um allen Kindern eine gute Entwicklung zu ermöglichen, schauen wir auf die Bedürfnisse und das Wohl jedes einzelnen Kindes.

„ JEDES KIND HAT DAS RECHT AUF
BESTMÖGLICHE BILDUNG “





TEILHABE

Unsere Kindertagesstätte ist eine Gemeinschaft zu der jedes Kind, seine Familie (Lebenswelt) und unsere Mitarbeiter*innen gehören.

Wir achten darauf, dass jeder teilhaben kann und sind bestrebt mögliche Barrieren abzubauen. In Abstimmung mit unseren Rahmenbedingungen und der gesamten Kindergruppe ist es unser Ziel für jedes Kind bestmögliche Bildungsvoraussetzungen zu schaffen. Diese Teilhabe für jeden uneingeschränkt zu gewährleisten, ist eine große Herausforderung.

Kinder haben das Recht sich an allen Angelegenheiten, die sie betreffen, zu beteiligen. Deshalb beobachten und reflektieren wir unsere täglichen Handlungen und werten diese aus. Dabei achten wir auf eine wertschätzende, gewaltfreie Kommunikation, eine vorurteilsbewusste Pädagogik und bauen Diskriminierungen ab.

Um aktive Teilhabe zu gewährleisten, gestalten wir den Alltag partizipativ. Jedes unserer Kinder hat ganz eigene Bedarfe und Bedürfnisse. Die Anliegen von Familien gehören für uns dazu. Partizipation trägt dazu bei, die Bedürfnisse der Kinder besser wahrzunehmen, achtsamer hinzuhören, zu beobachten und die Beteiligung der Kinder zu verankern.

Die Zugehörigkeit zu Gruppen und Bezugspersonen ist klar definiert, um Bindungsprozesse zwischen Kind und Erwachsenen zu ermöglichen, so bieten wir Sicherheit und Orientierung für jedes Kind.

Um in unseren Kindertagesstätten Chancengerechtigkeit für alle Kinder umzusetzen, brauchen wir gut ausgebildete Fachkräfte mit unterschiedlichen fachlichen Schwerpunkten. Heilpädagog*innen unterstützen uns im Alltag, sofern Finanzgeber die Eingliederungshilfe genehmigen. Familien werden von uns bei den Antragsverfahren für spezielle Unterstützungsleistungen ihrer Kinder begleitet.

Wir sind sensibel für Bedarfe an unterstützenden Maßnahmen. Dazu gehören auch barrierefreie bauliche Veränderungen, die wir, wenn möglich, realisieren.

NETZWERKARBEIT UND KOOPERATION

Wir bilden Netzwerke, zum Beispiel mit Gesundheitsämtern, Allgemeinen Sozialen Diensten oder Pflegeversicherungen, damit Leistungen gewährt werden.

Wir bieten die Grundlage und Basis für eine gute Entwicklung, indem wir z.B. mit Heilpädagogischen Diensten, Beratungsstellen, Familienzentren und anderen Institutionen im Gemeinwesen kooperieren.

Um den Kindern eine stabile Bildungsbiografie zu ermöglichen, legen wir besonderen Wert auf die Gestaltung von Übergängen durch

- **Zusammenarbeit mit Familien z.B. für eine behutsame Eingewöhnung ihrer Kinder;**
- **Kooperation zwischen Krippen- und Regelbereich sowie zu anderen Einrichtungen;**
- **Kooperation mit den Grundschulen, Förder- und DAZ-Zentren.**

QUALIFIZIERUNG

Die Auseinandersetzung mit dem Thema Inklusion ist für uns ein fortlaufender Prozess.

Wir gestalten Fachtage für alle pädagogischen Fachkräfte.

Kontinuierlich nutzen wir Qualifizierungen in unserem eigenen **ADS-Bildungs-Campus** sowie von externen Anbietern.



INFOS UND KONTAKT

ADS-GRENZFRIEDENSBUND E.V. – Arbeitsgemeinschaft Deutsches Schleswig

Mürwiker Straße 115, 24943 Flensburg | Telefon: 0461 8693-0 | info@ads-flensburg.de | www.ads-flensburg.de

Seit der Gründung im Jahr 1950 steht der **ADS-Grenzfriedensbund** als gemeinnütziger Verein mit sozialen, kulturellen und pädagogischen Angeboten an der Seite der Menschen im nördlichen Schleswig-Holstein. Derzeit betreiben wir in den Kreisen Schleswig-Flensburg und Nordfriesland sowie der Stadt Flensburg 36 Kindertagesstätten, fünf Schullandheime, drei Jugendtreffs und das Haus der Familie mit seinen zahlreichen Beratungs-, Kurs- und Begegnungsangeboten. Mit den Grenzfriedensheften engagieren wir uns außerdem aktiv für den deutsch-dänischen Dialog und das Geschichtsbewusstsein in der Region. Insgesamt beschäftigen wir in unseren Einrichtungen 650 Mitarbeiter*innen, die begleiten, beraten und in (fast) allen Lebenslagen Unterstützung anbieten. Damit sind wir der erfahrene Begleiter und Wegbereiter für richtig gute soziale und kulturelle Arbeit und gelebte Vielfalt im nördlichen Schleswig-Holstein und im Grenzland.

In unseren Kindertageseinrichtungen unterstützen wir die Entwicklung jedes Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit. Dafür orientieren wir uns an den Bildungsleitlinien des Landes Schleswig-Holstein und setzen zusätzlich gezielt Schwerpunkte, wie z. B. Natur, Mehrsprachigkeit oder Sport.

